

XX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 9. Beiratssitzung –Planungskonferenz am 26.05.2020
Forum des Schulzentrums der Sekundarstufe II an der Bördestraße, Bördestraße 10,
28717 Bremen
Beginn 18:00 Uhr – Ende 21:15 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder
M. Wolter, N. Heide, U. Appel, W. Müller-
H. Lürßen, D. Janke, J. Klepatz–
B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt–
P.Heereman–
R. Tegtmeier –
H. Rühl–

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Frau Meyerhoff, Senatorin für Kinder und Bildung (per Videokonferenz)
Herr de Olano, Senatorin für Kinder und Bildung
Frau Neumann, Senatorin für Kinder und Bildung (Grundschulreferentin)
Frau Wagner, Senatorin für Kinder und Bildung (Ganztagsschulentwicklung)
Herr Lawrenz, Immobilien Bremen
Herr Tietjen, Polizeirevier Bremen-Lesum

*

Herr Boehlke eröffnet die Planungskonferenz zu den Bereichen „Kinder“ und „Bildung (formal als 9. Sitzung des 20. Beirates Burglesum) und begrüßt alle Teilnehmer*innen.

Zunächst erinnert **Herr Boehlke** an zwei ehemalige Beiratsmitglieder, die im April leider verstorben sind:

Ramazan Serin

Am 11. April verstarb Ramazan Serin. Herr Serin war Mitglied des Beirates in der letzten Wahlperiode, zunächst für die SPD, später für wenige Monate für die CDU. Aktuell war er für CDU-Fraktion Mitglied der Seniorenvertretung.

Sein Engagement galt besonders den Menschen in Marßel.

Seine Unterstützung beschränkte sich aber nicht nur auf die Zeit als Beiratsmitglied, schon viele Jahre vorher engagierte Herr Serin sich vor Ort, wo er gebraucht wurde und hatte stets ein offenes Ohr für die Menschen um ihn herum.

Seine Hilfsbereitschaft, seine Offenheit aber auch seine Art Probleme möglichst schnell und einfach im Sinne der Menschen lösen zu wollen, zeichnete ihn aus und so werden wir ihn auch stets in guter Erinnerung behalten.

Reinhard Hennig

Nur wenige Tage später, am 14. April, verstarb Reinhard Hennig, ein markantes Urgestein in der Burglesumer Kommunalpolitik.

Fast vier Jahrzehnte gehörte er dem Beirat Burglesum an, zunächst als Mitglied der FDP, dann später für die SPD.

Als langjähriger Fraktionssprecher und stellvertretender Beiratssprecher hat er an zahlreichen entscheidenden Projekten aktiv mitgewirkt und den Stadtteil in seiner heutigen Form entscheidend mitgeprägt.

Mit seiner stets direkten und markanten Art und Weise eckte Reinhard Hennig bei dem einen oder anderen schon einmal an. Gleichzeitig hielt er stets an seinen Standpunkten fest. Reinhard Hennig war entschlossen, loyal und hilfsbereit.

Die Kommunalpolitik war seine Leidenschaft – und das bis zuletzt.

Auch er wird uns fehlen und eine große Lücke hinterlassen.

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an Herrn Serin und Herrn Hennig.

Herr Boehlke leitet zur Planungskonferenz über und führt hierzu aus, dass die heutige Planungskonferenz sich mit zwei sehr wichtigen Themen in Burglesum beschäftigen wird, dem Kita-Ausbau und der Schulentwicklungsplanung.

Für die kommenden Jahre wird es in beiden Bereichen zu großen Veränderungen kommen.

Es werden neue Kita-Standorte im Stadtteil entstehen, Schulen müssen saniert und erweitert werden und gleich zwei neue Schulstandorte sind für Burglesum in Planung.

Schon allein dieses macht deutlich, was hier in den nächsten Jahren bewegt und umgesetzt werden soll.

Für die Kommunalpolitik ist es daher wichtig, nicht nur einen Überblick, sondern vor allem auch eine Planungsperspektive zu den einzelnen Projekten zu erhalten.

Herr Boehlke dankt für die tatkräftige Unterstützung des Medienvereins Erstes Lesumer Fernsehen e.V., so kann heute zum ersten Mal eine Beiratssitzung live im Internet gestreamt werden. Es handelt sich hierbei um einen ersten Testlauf.

Sollte es daher zu Bild- oder Ton-Problemen kommen, bittet der Vorsitzende vorab vielmals um Entschuldigung und um Verständnis, dass auf Kommentare in der Kommentarfunktion in dieser Sitzung nicht eingegangen werden kann.

Allgemeine Hygiene-Hinweise

Herr Boehlke teilt mit, dass er sich im Vorfeld mit den Fraktionssprecher*innen auf folgende Hygiene-Vorschriften verständigt hat und bittet alle Anwesenden, sich daran zu halten:

1. Vor dem Betreten des Veranstaltungsraumes sind stets die Hände zu desinfizieren.
2. Tragen Sie bitte einen Mund-Nasen-Schutz während der Sitzung.
3. Halten Sie den Mindestabstand von 1,5 Metern zueinander ein.
4. Bitte achten Sie auf das Einbahnstraßen-System (separate Ein- und Ausgänge)
5. Bitte betreten Sie die Toiletten nur einzeln.

Es gelten auch hier die allgemeinen Infektionsschutzbestimmungen.

Tonaufnahmen:

Herr Boehlke gibt einen Hinweis auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls.

Genehmigung der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 13. Mai 2020 verschickt.

TOP 2: Vorstellung des Bereichs „Kinder“ mit anschließender Aussprache

Herr Boehlke begrüßt Frau Andrea Meyerhoff von der Senatorin für Kinder und Bildung per Videokonferenz.

Er erinnert den Beirat, dass neue Einrichtungen in den letzten Jahren fertig gestellt worden sind bzw. sich in der Planung befinden. Über 200 Plätze fehlen zum nächsten Kindergartenjahr im Stadtteil Burglesum. Gleichzeitig entstehen neue Wohngebiete im Stadtteil und wir stehen vor einem Generationswechsel in den Ortsteilen.

Es ist also davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren weiterhin junge Familien nach Burglesum kommen und wir gut beraten sind, schon jetzt über den Bedarf zu planen.

So haben wir einen wichtigen Puffer – auch für Wartelisten-Kinder

Frau Meyerhoff stellt mittels Power-Point-Präsentation die Planungen vor (s. Anlage 1).

Herr Heereman stellt fest, dass es im letzten Jahr einen Rückgang gab und seit über zwei Jahren kein Anstieg von neuen Plätzen zu verzeichnen ist. **Frau Meyerhoff** antwortet, dass im Kindergartenjahr 2019/2020 der Rückgang durch den temporären Gruppenabbau in Marßel zu erklären ist. Es gab Verzögerungen bei dem einen oder anderen Projekt, zum Beispiel die Alte Burgdammer Dorfschule. Nicht alle Projekt sind immer schnell umsetzbar und es kommt zu Verzögerungen.

Herr Heereman stellt fest, dass 214 Kinder in Burglesum unversorgt sind. Ihm ist nicht klar, wann welche Projekte fertig werden und zum Beginn des Kindergartenjahres umgesetzt sind und welche später. **Herr Heereman** fordert nochmals eine schriftliche verbindliche

Zeitschiene, wann was an Projekten startet und wieviele Fehlplätze es nach jetziger Prognose gibt.

Herr Klepatz möchte noch einmal vergegenwärtigen wie viele Kinder im laufenden Kindergartenjahr 2019/2020 aktuell unversorgt sind. Stadtweit sind es 984 Kinder, dazu sind viele Kinder auf der Warteliste. Das heißt, dass über tausend Kinder aktuell auf einen Kita-Platz warten. In Burglesum sind 39 Kinder betroffen und neun 3-6 jährige Kinder. Wie viele der unversorgten Kinder werden im kommenden Jahr schulpflichtig, ohne je eine Kindertagesstätte besucht zu haben. Die Zahlen sehen überhaupt nicht gut aus. Dazu möchte er gerne etwas hören.

Frau Meyerhoff antwortet, dass mit Stand 12. Mai 2020 im Stadtteil 142 Anmeldungen an die Senatorin für Kinder und Bildung gegangen sind. 103 sind abgeschlossen und 39 noch offen. 17 Bedarfe wurden bestätigt, davon 16 Krippenplätze und ein Elementarplatz. Die Alterskategorien liegen jetzt nicht vor, die müssten im Nachhinein erhoben werden.

Herr Boehlke fragt, welche Überlegungen angestellt werden, damit dies in Zukunft nicht mehr vorkommt. Er fragt, ob eine Überbedarfsplanung angedacht ist.

Frau Meyerhoff teilt mit, dass derzeit als Grundlage die Bevölkerungsprognose vom Statistischen Landesamt herangezogen wird. Die Anregung eine Überbedarfsplanung durchzuführen, nimmt sie mit.

Frau Appel findet es für Marßel schlecht, dass die Alte Burgdammer Schule noch nicht fertig gestellt ist und auch die Situation in St. Magnus ist nicht optimal, weil kein Platz da ist. Frau Appel fragt, inwieweit ein Einblick in die personelle Situation besteht.

Frau Wolter fragt ebenfalls nach der Personalsituation an Kindertagesstätten. Sie möchte wissen, ob es für die Übergangszeit eine Interimslösung bis zur Fertigstellung des Kinder- und Familienzentrums gibt und ob das Statistische Landesamt aktuelle Bauprojekte bei der Prognoseerstellung berücksichtigt.

Frau Meyerhoff versichert, dass selbstverständlich eine Interimslösung für die Übergangszeit vorhanden ist. Die Plätze bleiben erhalten. Die Bauprojekte werden nach ihrer Kenntnis berücksichtigt. Die Personalsituation ist Sache der Träger.

Herr de Olano ergänzt, dass man sich auf die Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes für den Senat verlässt. Dabei fließt auch ein, was an Projekten hinterlegt ist.

Frau Lürßen findet es unbefriedigend, dass keine Zahlen über die Personalsituation bekannt sind. Sie möchte wissen, was mit den 15 Inklusionskindern, die für die Heinrich-Seekamp-Straße auf der Warteliste stehen, geschieht, wie diese noch untergebracht werden können.

Frau Meyerhoff wird die Frage mitnehmen, da sie diese aktuell nicht beantworten kann.

Frau Schnaubelt stellt fest, dass es in der Anfangszeit noch unversorgte Kinder geben wird. Wird daher mit dem Gedanken gespielt, übergangsweise ein 21. Kind in die Gruppen aufzunehmen. Oder gibt es eine andere Lösung, wenn Plätze nicht rechtzeitig fertig werden.

Frau Meyerhoff nimmt die Anregung mit. Aktuell ist eine dauerhafte Erhöhung der Gruppenzahl nicht angedacht.

Herr Klepatz möchte präzisieren, dass Frau Schnaubelt wissen möchte, inwiefern die Regelung „21. Kind“ fortgeschrieben wird, da sie nur bis zum 30.7.2020 möglich ist. Es geht nicht um eine dauerhafte Vergrößerung der Gruppen.

Herr Klepatz fragt nach dem Interessenbekundungsverfahren Marßel 65, dass zurückgestellt wurde. Er findet den Standort nicht übermäßig gelungen. Es soll ja einen weiteren Standort geben. Gibt es einen Hinweis in welchem Umfeld dieser liegt.

Frau Meyerhoff sagt, dass der weitere Standort im Ortsteil liebt, aber möchte sich ansonsten noch nicht dazu äußern.

Herr Rühl möchte wissen, ob die bisherigen Prognosen überhaupt zutreffend sind, ob es einen Abgleich mit den Vorjahresschätzungen gibt.

Herr de Olano erklärt, dass Prognosen lediglich Hilfestellungen sind und keine unumstößlichen festen Zahlen. Es handelt sich nicht um konkrete Menschen, sondern Schätzungen. Der grundsätzliche Vorteil dabei ist, dass diese stärker und zutreffender in die Zukunft gehen. Die Prognosedaten seit 2017 sind durchaus sehr zufriedenstellend. Erste Abgleichjahre sind sehr nah dran an der Realität.

Herr Heereman findet es keine Kunst, drei Jahre in die Zukunft zu sehen. Die Fehler wurden davor gemacht. Bereits im Jahr 2010 hätte richtig geschätzt werden müssen. Die Herausforderung bleibt die Schätzung in 2030.

Herr de Olano sagt, dass der Bürgerkrieg in Syrien nicht absehbar war. Eine Prognose ist höchstwahrscheinlich, diese Flexibilität muss sich die Verwaltung und Politik bewahren.

Herr Heereman sagt, dass jeder weiß, dass alle 30 Jahre viele Kinder geboren werden. Das hat mit der Generation der sogenannten „Babyboomer“ zu tun, die sich alle 30 Jahre wiederholt. Die Entwicklung wurde einfach verschlafen und die Flüchtlinge sind nur eine Ausrede.

Herr Boehlke möchte wissen, was mit den Hortplätzen in St. Magnus ist. Alternativ sollten die Kinder in das Horthaus Lesum, weil die Kita St. Magnus ihr Angebot nicht fortführen konnte.

Herr Boehlke hat die Information von einer Mutter, dass es ein Angebot von der Villa Blumenkamp von der AWO gibt, dass der Mittagstisch dort stattfinden soll.

Frau Meyerhoff teilt mit, dass derzeit der pädagogische Mittagstisch zum nächsten Schuljahr an der Kita St. Magnus eingestellt ist. Dieser soll dann aber weitergeführt werden. Zur Zeit ist man mit der Villa Blumenkamp in Abstimmung.

Herr Boehlke teilt den Anwesenden mit, dass sich die Fraktionssprecher der Parteien im Vorfeld abgestimmt haben, dass heute kein Beschluss zu den Tagesordnungspunkten gefasst wird, da die Beratung aufgrund der Hygienevorschriften schwierig ist. In den nächsten Tagen wird ein Beschlussvorschlag entwickelt werden und an die Beiratsmitglieder versandt zur formellen Abstimmung.

TOP 3: Vorstellung des Bereichs „Bildung“ mit anschließender Aussprache

Herr Boehlke begrüßt Herrn de Olano von der Senatorin für Kinder und Bildung und Herrn Lawrenz von Immobilien Bremen.

Herr Boehlke verweist auf die Abgabe der Stellungnahmen der Beiräte bis zum 12.06.2020. Es gibt viele wichtige Projekte im Stadtteil wie die Grundschule Landskronastraße, der Campus Lesum mit der neuen Grundschule, die geplante neue Oberschule in Grambke. Nahezu jede Schule im Stadtteil wird angepackt, hierzu werden Details vorgestellt.

Herr de Olano stellt mittels Power-Point-Präsentation die Schulstandortplanung vor (s. Anlage

Herr Heereman merkt an, dass der Beirat grundsätzlich darum gebeten hat, die Projekte auf einen Zeitstrahl zu legen, damit ersichtlich ist, wann welches Projekt fertig ist. Er stellt fest, dass nicht geliefert wurde. Die Schule Heisterbuch soll 2021/2022 fertig sein mit 2 zügigen Mobilbau. Es wurde ein Jahr erschummelt und spätestens 2022/2023 genannt. Heute wurden beide Daten genannt. Das neue Schuljahr beginnt im August 2021. Bisher habe die Senatorin für Kinder und Bildung keine konkrete Vorstellung davon, wie viele Schüler dann da sind. Heute wurde noch nicht beantwortet, ob die Grundschule dann in 14 Monaten an den Start geht.

Herr de Olano stimmt dem zu, es gibt zwei Varianten. Entweder ein Interimsstandort oder eine andere Grundschule nimmt zusätzliche Schüler auf. Man muss schauen, was am wirtschaftlichsten und am sichersten Umsetzbar ist.

Herr Heereman findet das ein bisschen spät, er fragt sich, wie das geschafft werden soll. **Herr de Olano** sagt, dass bisher zwei neue Schulen in Bremen errichtet wurden (Sodenmatt und Überseestadt). Die Erfahrung hat gezeigt, dass das mit einem Vorlauf von 10 Monaten durchaus möglich ist, eine neue Grundschule zu starten.

Herr Heereman gibt zu bedenken, dass Grundstücke nicht auf Bäumen wachsen. Herr de Olano versichert, dass im Schuljahr 2020/2021 jeder Schüler einen Schulplatz haben wird.

Frau Schnaubelt merkt an, dass sicher jeder Schüler einen Platz erhalten wird, aber auch die Qualität eine Rolle spielt. Es ist ein Widerspruch in sich, die Klassenräume laufen über, Schüler werden an andere Schulen verwiesen. Sie bittet um langfristige Planungen. Sie kritisiert, dass im vorherigen Modell offene und teilgebundene Schulen vorkamen, jetzt nur noch gebundene Schulen. Schon jetzt gibt es bei gebundenen Schulen zu wenig Differenzierungsräume etc. Die gebundene Schule ist erst dann möglich, wenn alles vorhanden ist. Wir hatten gerade einen Rückschritt von einer Schule, weil kein Personal etc. da war. Es besteht die Gefahr, dass das häufiger passiert.

Herrn de Olano ist es bewusst, dass man die Einführung des gebundenen Ganztages nicht einfach überstülpen kann. Es gibt eine Entscheidung in Richtung gebundenen Ganztages an allen Grundschulen. Nach dieser Planungssicherheit wird nun geklärt, wie wir das hinbekommen. Bis dahin ist der offene Ganztage weiter möglich. Nicht alle Schulen werden bis zum Jahr 2025 in dem gebundenen Ganztage sein.

In den Einschulungsklassen wird noch Luft für zusätzliche Schüler gelassen, wo wahrscheinlich noch Zuwachs zu erwarten ist. Das Zusammenrücken wird aber nicht zu Lasten der Qualität gehen.

Frau Appel begrüßt, dass nun eine Oberschule Grambke anvisiert wird, das wird eine Entlastung für die Helsinkistraße sein. Der Interimszustand wird für die Helsinkistraße sehr lange dauern. Sie möchte wissen, ob kurzfristig Maßnahmen hinsichtlich Mensaausbau und Sporthallenkapazität geplant sind. Sie findet, es sollten erst Projekte, die angefangen wurden, zu Ende gebracht werden wie z.B. Landskronastraße und Grundschule Grambke.

Herr de Olano schlägt vor, sich vor Ort an der Grambker Grundschule zu treffen und sich dann einen aktuellen Kenntnisstand über das, was möglich ist zu verschaffen.

Herr Boehlke nimmt den Vorschlag gerne an, eine Einladung wird zügig erfolgen. Auch für andere Standorte wäre das machbar.

Herr Tegtmeier fragt, wie der Sachstand zur geplanten Sporthalle an der Grundschule Grambke ist. Wie groß wird die Halle, wie viele Spielfelder soll sie haben und wann wird sie fertig gestellt.

Herr Lawrenz teilt mit, dass seines Wissens die Halle gerade in der Bestandsaufnahme durch Immobilien Bremen finalisiert wird. Dass die Halle am Föhrenbrok 24 abgängig sei und neu gebaut wird, ist jetzt durch Herrn Tegtmeier vorgegriffen, eine Sanierung ist durchaus auch möglich.

Herr Tegtmeier fragt, von welcher Halle Herr Lawrenz jetzt redet.

Herr Boehlke erklärt, welche Hallen es gibt und erinnert an die Aussage von Herrn Stoessel, dass eine Halle an der angrenzenden öffentlichen Fläche bei der Grundschule Grambke perspektivisch eine moderne und nahe beiliegende Halle errichtet werden soll. Hierzu möchte der Beirat einen Sachstand.

Herr Lawrenz sagt, hierzu hat er keinen neuen Sachstand.

Herr Tegtmeier fragt nach dem alten Sachstand. **Herr Lawrenz** sagt, dazu muss sich Herr Stoessel äußern.

Die **Schulleiterin der Grundschule Grambke** sagt, sie weiß auch keinen Sachstand. Allerdings wäre Herr Lawrenz dabei gewesen, als Herr Stoessel diese Aussage getätigt hat.

Herr Lawrenz gibt zu bedenken, dass es in Bremen-Nord sehr viele Bedarfe und Projekte gibt, die muss man natürlich priorisieren. Es können nicht alle auf einmal angeschoben werden.

Herr Boehlke erinnert daran, dass der Beirat seit Monaten auf eine Antwort von Immobilien Bremen und der Senatorin für Kinder und Bildung wartet. Die Bestandsanalyse sollte zum Ende des Jahres 2019 vorliegen. Es muss sich doch irgendwer damit beschäftigt haben bei Immobilien Bremen. Es kann nicht sein, dass in der Zeit nichts gemacht wurde.

Herr Lawrenz hat die Unterlagen von Oktober mit. Er zählt auf, worüber gesprochen wurde. Zu den Schulen und Sporthallen hätte er Aussagen getroffen.

Herr Boehlke stellt fest, dass man dies bedauerlicherweise heute nicht gelöst bekommt und bittet um Nachlieferung.

Frau Wolter fragt, welche Planungen demnächst zu erwarten sind, ob es einen halbwegs verbindlichen Plan gibt.

Herr Lawrenz antwortet, dass es zu früh ist zum Masterplan zeitliche Aussagen zu treffen. Die Planungen wurden gerade erst aufgenommen. Es ist ein äußerst komplexes Thema das ergebnisoffen ist, was Verortung und Interimsbedarfe angeht. Es ist noch Zeit notwendig. In einem halben Jahr kann man relativ dezidierte Aussagen, auch was die Zeitschiene betrifft, treffen (Die Aussage bezieht sich auf den geplanten Campus Lesum).

Herr Klepatz stellt fest, dass anscheinend unterschiedliche Wahrnehmungen vorhanden sind, über das, was gesprochen wurde. Er bittet um Aufarbeitung mit Hilfe der Protokolle. Die in den letzten Wochen erfahrene sinnvolle Nachnutzung des Alwin-Lonke-Standortes begrüßt er sehr. In diesem Zusammenhang möchte er wissen, wie das Sanierungsstadium des Traktes 7 ist. **Herr Klepatz** fragt auch, ob an dem Standort ein durchgängiges Gymnasium diskutiert wurde. In Bezug auf den Ganztagsbetrieb Schule Landskronastraße stellt er fest, dass es dort in der Vergangenheit massiv gehakt hat. Der Start war im Jahr 2017/2018, die notwendige Infrastruktur ist erst 2025/2026 fertig gestellt. Wie ist die Vorstellung von der Senatorin für Kinder und Bildung für einen gelingenden Ganztagsbetrieb. Es reicht nicht, ein Schild auszutauschen. Wie ist die aktuelle Personalsituation an der Schule.

Herr de Olano erläutert, dass das was an Gymnasien in Bremen vorhanden ist, weiter stadtweit fortbestehen wird und weiterentwickelt wird. Ein durchgängiges Gymnasium kann am Alwin-Lonke-Standort nicht eingerichtet werden, es wäre in Konkurrenz zu anderen Einrichtungen, wie an der Bördestraße oder in Walle. Es wäre kein durchgängiges Gymnasium.

Herr Klepatz stellt für sich fest, dass er nicht herausliest, dass der Schulfrieden sich auf die acht bestehenden Standorte beschränkt. Herr de Olano pflichtet dem bei, allerdings kann ein Gymnasium nur durchgängig sein. Das ist an der Alwin-Lonke-Straße nicht hinzubeikommen, da es kein durchgängiges sein könnte. Der Beirat kann natürlich einen Wunsch aussprechen.

Frau Neumann und **Frau Wagner** bestätigen hinsichtlich der Personalsituation, dass die Grundschulen natürlich Bedarfe haben und man sich im ständigen Austausch befindet. In der Landskronastraße war eine schwierige Personalsituation, die seitens der Schulleitung verantwortungsbewusst und vorausschauend gelöst wurde. Es wurde jetzt ein Puffer geschaffen. Es wird davon ausgegangen, dass man im kommenden Schuljahr in ruhigeres Fahrwasser gelangt. Es wird sich permanent damit befasst, Lehrkräfte und Erzieher zu akquirieren. Dies ist durch den allgemeinen Fachkräftemangel nur bedingt zu bedienen.

Herr Lawrenz berichtet, dass der Baubeginn im 2. Quartal 2020 vorgesehen ist und fragt, ob das noch aktuell ist. Über die Brandschadenbeseitigung kann er keine Auskunft geben, er macht sich kundig.

Frau Lürßen fragt nach der Sporthalle Heisterbusch, wenn dort eine Schule geplant ist, müssen die Planungen hierzu parallel laufen. Hat Immobilien Bremen zu wenig Personal.

Herr Lawrenz bestätigt den Sanierungsbedarf der Halle. Allerdings gibt es für die Schule jetzt einen neuen Planungsstand als dreizügige Grundschule, daher muss geprüft werden, ob die Hallenplanung in der Form weiter betrieben werden soll oder zusätzliche Bedarfe entstehen. Deshalb kann jetzt nicht einfach die Sanierung gestartet werden, erst wenn der Masterplan abgeschlossen ist.

Frau Lürßen wünscht dann Informationen.

Herr Lawrenz teilt mit, dass es eine neue Entwicklung bei der Halle Föhrenbrok gibt. Die Bestandsaufnahme hat ergeben, dass keine Sanierung möglich ist, sondern ein Ersatzneubau notwendig sein könnte. Das Datenmaterial der noch nicht abgeschlossenen Bestandsaufnahme lässt den Rückschluss zu, dass es auf einen Ersatzneubau hinauslaufen könnte.

Frau Schnaubelt hätte gerne eine Zeitachse für alle Bauprojekte.

Herr de Olano teilt mit, dass es eine ganze Reihe von Projekten gibt, die man nebeneinander laufen lässt, es gibt noch 20 andere Beiratsbereiche. Das Ressort muss es schaffen, das umzusetzen. Wo das nicht so ist, wird es Interimsmaßnahmen geben. Alle Projekte haben ihre Berechtigung; zusätzlicher Schulraum, Ganztagsbetreuung, Inklusion. Die Bedarfe sind so in eine Zeitschiene eingepasst, dass vieles verwirklicht wird, das unterschiedlich ist. Wir wünschen uns, dass auch Bildung als hohes Gut angesehen wird, das auskömmlich finanziert wird und alles leichter möglich ist, ist es aber nicht. Wir werden schauen, mit dem was zur Verfügung steht, können aber nicht versprechen, dass alles gelingt. Wir versuchen mit den Gegebenheiten eine Annäherung. Es sind eine ganze Reihe von Bällen in der Luft, wenn mal einer herunterfällt, tut es uns leid, dass ist vor Ort katastrophal, aber keine Absicht. Wir wissen, dass nicht alles gelingt, das ist ärgerlich. Gerade bei Bauprojekten kann immer noch was aus der Kiste springen, was nicht berücksichtigt wurde.

Frau Wolter fragt, ob es Überlegungen gibt, Schulen über die Brebau zu bauen. **Herr de Olano antwortet**, dass man mit der Brebau als attraktiver Partner im Gespräch ist, aber nicht bei städtischen Grundstücken.

Herr Klepatz fragt, ob es in naher Zukunft ein zweites Maßnahmenpaket geben wird. **Herr de Olano** bestätigt, dass natürlich auch weitere aufgelegt werden. Zeitpunkt ist ca. das zweite Halbjahr 2020.

Der **stellvertretende Schulleiter der Grundschule Burgdamm** hat Fragen zur Sanierung der Schule. Diese soll ab 2021 dreizügig werden in gebundenen Ganztagsbetrieb. Die Fertigstellung der Mensa ist bis 2025 geplant.

Herr Lawrenz sagt, dass die Überlegung besteht, das Gebäude in Abschnitten durch einen Neubau zu ersetzen, dass durch die Grundrissform eine vorgeschriebenen Niedrigenergiesanierung nicht möglich ist. Ob das so kommt, kann er zur Zeit nicht verbindlich sagen. Die Mensabedarfe werden vorrangig behandelt.

Herr Boehlke erinnert die Anwesenden, dass sich die Fraktionssprecher der Parteien sich auch hier im Vorfeld abgestimmt haben, dass heute kein allumfassender Beschluss zu den Tagesordnungspunkten gefasst wird. Es folgt eine Beratung in den nächsten Tagen unter den Fraktionssprecher*innen.

TOP 4: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Keine

TOP 5: Mitteilungen des Beiratssprechers

keine

TOP 6: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

Herr Rühl teilt mit, dass an der Burgdammer Schule mal wieder die Linde auf dem Gehweg wächst. Ein Rückschnitt ist erforderlich.

Ende der Sitzung um 21:15 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Schnaubelt
stellv. Sprecherin des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll